



Die Forschungsstelle Glücksspiel informiert...

(von Prof. Dr. Tilman Becker/Dietmar Barth)

Der deutsche Glücksspielmarkt: Eine Schätzung des nicht staatlich regulierten Marktvolumens

1 Einleitung und Zusammenfassung der Ergebnisse

Dieser Newsletter beschäftigt sich mit dem Volumen des deutschen Glücksspielmarkts. Es wird ein Ansatz vorgestellt, mit dem auch der nicht staatlich regulierte Markt für Glücksspiele (Schwarzmarkt) geschätzt werden kann. Darunter fallen der Markt für Online-Casinospiele (inkl. Onlinepoker und Online-Games) sowie der ab dem Jahr 2012 geöffnete Markt für private Sportwetten. Basierend auf einer repräsentativen Bevölkerungsbefragung aus dem Jahr 2009 wurden die Spieleinsätze und Bruttospielerträge für diese zwei Marktsegmente geschätzt.

Die Schätzung brachte folgendes Ergebnis: der Spieleinsatz bzw. Bruttospielertrag lässt sich bei privaten Sportwetten auf insgesamt 3.043,5 Mio. Euro bzw. 406,6 Mio. Euro beziffern. Gemeinsam mit den Wetteinsätzen aus dem Markt für Pferdewetten (251,3 Mio. Euro) und der staatlichen Sportwette Oddset (184,5 Mio. Euro) ergibt sich somit ein gesamtes Marktvolumen von Sportwetten in Deutschland in der Höhe von 3.479,3 Mio. Euro. Bei Online-Casinospielen (inkl. Onlinepoker und Online-Games) beträgt der Bruttospielertrag 409,9 Mio. Euro. Zusammen ergibt sich dadurch einen Bruttospielertrag (Spielverluste der Nachfrager) für Sportwetten und Online-Casinospiele von insgesamt 816,5 Mio. Euro. Dieser Betrag kann

als Ausmaß für den Markt der nicht regulierten Glücksspiele in Deutschland (Schwarzmarkt) herangezogen werden.

2 Der Markt für staatlich regulierte Glücksspiele in Deutschland

Das Volumen des staatlich regulierten deutschen Glücksspielmarktes ist hinreichend dokumentiert und bekannt. Die Tabelle 1 zeigt die Spieleinsätze, Bruttospielerträge sowie die durchschnittlichen Ausschüttungsquoten für die staatlich regulierten Glücksspiele in Deutschland. Zu diesen Marktsegmenten zählen: die Casinospiele (Roulette, Kartenspiele) und Glücksspielautomaten in den staatlichen Spielbanken, die Geldspielgeräte mit Gewinnmöglichkeiten (GSGG) der gewerblichen Spielautomatenbetreiber in Spielhallen und Gaststätten, die staatlichen Lotterien und Sportwetten des Deutschen Lotto-Toto-Blocks, die Klassen- und Fernsehlotterien, das Gewinn- und PS-Sparen der Sparkassen, Volks- und Raiffeisenbanken, sowie die Pferdewetten der Totalisatoren (Galopp- und Trabrennen, Pari Mutuel Urbain - PMU) und der privaten Buchmacher. Im Jahr 2009 betrug der Spieleinsatz bzw. Bruttospielertrag (Spielerverluste) von allen diesen Glücksspielen insgesamt 24.912,5 Mio. Euro bzw. 8.851,0 Mio. Euro, vgl. Tabelle 1. Das bedeutet, dass von den Spieleinsätzen rund 16.061,5 Mio. Euro wieder an die Spieler ausgeschüttet wurden. Dies entspricht einer durchschnittlichen Ausschüttungsquote von 64,5%.

3 Der Markt für nicht staatlich regulierte Glücksspiele in Deutschland

Die nicht staatlich regulierten Glücksspiele umfassen in Deutschland private Sportwetten, die in stationären Sportwettgeschäften und Online angeboten werden sowie Online-Glücksspiele, dazu zählen Casinospiele (ohne Onlinepoker), Games (Fortune Games, Skill Games usw.) und Poker. Für das Marktvolumen der nicht staatlich regulierten Glücksspiele liegen keine Statistiken vor. Die Umsätze dieser Glücksspiele müssen deshalb geschätzt werden.

Die Tabelle 1 zeigt ebenfalls die geschätzten Spieleinsätze und Bruttospielerträge von privaten Sportwetten und von Online-Glücksspielen. Da bei Onlinepoker die Spieleinsätze nicht aus dem Bruttospielertrag ableitbar sind, wird beim nicht staatlich regulierten Markt auf die Angabe der Gesamtspieleinsätze verzichtet. Im Jahr 2009 konnte bei privaten Sportwetten und Online-Glücksspielen ein Bruttospielertrag von insgesamt 816,5 Mio. Euro geschätzt werden. Zählt man die Bruttospielerträge der staatlich regulierten und nicht staatlich regulierten Glücksspiele zusammen, dann ergibt sich ein gesamter Bruttospielertrag in der Höhe von insgesamt 9.667,5 Mio. Euro.

Tabelle 1: Das Volumen im staatlich regulierten Glücksspielmarkt in Deutschland im Jahr 2009

Glücksspielformen	Spiel- einsatz	Brutto- spielertrag	Auszahlungs- quote
	in Mio. €		
Staatliche Spielbanken			
- Roulette, Kartenspiele, Glücksspielautomaten	6.862,0	618,0	91,0%
Gewerbliche Spielhallen/Gaststätten			
- Geldspielgeräte mit Gewinnmöglichkeiten	9.250,0	3.700,0	60,0%
Deutscher Lotto-Toto-Block (DLTB)			
- Zahlenlotto	4.536,0	2.268,0	50,0%
- Fußballtoto	52,3	26,2	50,0%
- Oddset	184,5	77,5	58,0%
- Spiel 77	891,5	505,2	43,3%
- Super 6	636,3	318,2	50,0%
- Glücksspirale	248,2	145,5	41,4%
- Sofortlotterien	227,2	113,6	50,0%
- Bingo	52,2	31,3	40,0%
- Keno	157,9	79,8	49,4%
- Plus 5	16,6	8,5	48,7%
Gesamt	7.002,7	3.573,7	49,0%
Klassenlotterien			
- NKL (Rumpffahr: 10/2008 - 03/2009)	135,0	67,5	50,0%
- SKL	312,0	176,6	43,4%
Gesamt	447,0	244,1	45,4%
Fernsehlottorien			
- ARD Fernsehlotterie	182,6	127,8	30,0%
- ZDF Aktion Mensch	447,6	313,3	30,0%
Gesamt	630,2	441,1	30,0%
Sparkassen/Volks- und Raiffeisenbanken			
- PS-Sparen	273,5	123,1	55,0%
- Gewinnsparen	195,8	88,1	55,0%
Gesamt	469,3	211,2	55,0%
Pferdewetten			
- Totalisator (Galopp- & Trabrennen, PMU)	97,7	24,4	75,0%
- Private Buchmacher	153,6	38,4	75,0%
Gesamt	251,3	62,8	75,0%
Regulierter Markt - Gesamt	24.912,5	8.851,0	64,5%
Private Sportwetten			
- online (Anteil 53,4%)	1.625,2	130,0	92,0%
- stationär (Anteil 46,6%)	1.418,3	276,6	80,5%
Gesamt	3.043,5	406,6	86,6%
Online			
- Poker		284,0	
- Casino	1.044,4	94,0	91,0%
- Games	159,5	31,9	80,0%
Gesamt		409,9	
Nicht regulierter Markt - Gesamt		816,5	
Glücksspielmarkt - Gesamt		9.667,5	

Quellen: siehe Anhang

3.1 Der Markt für private Sportwetten

Die Grundlage der bisher vorliegenden Schätzungen, z.B. Goldmedia (2010) ist nicht dokumentiert. Diese Schätzungen, die auf Angaben von Anbietern basieren sollen, sind nicht nachvollziehbar. Die Alternative zu diesen Schätzungen besteht darin, nicht die Glücksspielanbieter, sondern die Spieler und somit die Nachfrager von Glücksspielen zu befragen. Wir wollen hier einen Ansatz vorstellen, der nachvollziehbar ist und damit wissenschaftlichen Standards genügt. Dieser Ansatz basiert auf einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Köln aus dem Jahr 2009 und wird im Folgenden für Sportwetten angewandt.

Nach einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage mit $n = 10.000$ Teilnehmern haben in Deutschland im Jahr 2009 rund 3,8% der Bevölkerung zwischen 16 und 65 Jahren in den letzten zwölf Monaten an einer Sport- oder Pferdewette (ausschließlich Fußballtoto) teilgenommen.¹ Die Teilnahme setzt sich zusammen aus Oddset-Sportwetten (2,3%), private Pferdewetten (0,6%) und anderen Sportwetten (0,9%). Die deutsche Gesamtbevölkerung zwischen 16 und 65 Jahren betrug im selben Jahr 52,5 Millionen.² Daraus ergibt sich ein Bevölkerungsanteil von rund 1,995 Millionen Bundesbürger zwischen 16 und 65 Jahren, die im Jahr 2009 in den letzten zwölf Monaten an einer Sport- und Pferdewette teilgenommen haben. Da keine Angaben für die durchschnittlichen Wettausgaben pro Spieler vorliegen, müssen diese geschätzt werden.

Der private Sportwettenanbieter bwin hatte im Jahr 2009 insgesamt 1,754 Millionen aktive Sportwettenkunden.³ Im selben Jahr betrug der Bruttospielertrag von bwin bei Sportwetten 226,316 Mio. Euro.⁴ Daraus ergibt sich ein Bruttospielertrag pro aktiven Sportwettenkunden von 129,03 Euro pro Jahr. Der Anbieter bwin kalkulierte im Jahr 2009 bei Sportwetten mit einer durchschnittlichen Marge von 7,4%.⁵ Das bedeutet, dass durchschnittlich 92,6% der Wetteinsätze bei Sportwetten wieder an die Spieler ausgeschüttet wurden. Daraus lässt sich der durchschnittliche Wetteinsatz eines aktiven Sportwettenkunden wie folgt berechnen: $129,03/0,074 = 1.743,51$. Das bedeutet, dass ein aktiver Sportwettenkunde bei bwin pro Jahr durchschnittlich 1.743,51 Euro eingesetzt hat. Dieser Betrag wird nun als die durchschnittlichen Wettausgaben pro Spieler herangezogen. Unter der Annahme, dass jeder der 1,995 Mil-

¹ Vgl. BZgA (2010), Seite 29

² Vgl. Statistisches Jahrbuch 2010, Seite 42

³ Vgl. bwin, Geschäftsbericht 2009, Seite 25

⁴ Vgl. bwin, Geschäftsbericht 2009, Seite 73

⁵ Vgl. bwin, Geschäftsbericht 2009, Seite 22

lionen Bundesbürger, die im Jahr 2009 an einer Wette teilgenommen haben, diesen Betrag eingesetzt hat, beläuft sich der gesamte Wetteinsatz bei Sportwetten in Deutschland auf 3.479,3 Mio. Euro. Dies ist als eine Obergrenze anzusehen, da davon auszugehen ist, dass aktive Kunden bei bwin im Durchschnitt einen höheren Betrag einsetzen, als die Personen in der Bevölkerung, die in den letzten 12 Monaten an einer Sportwette teilgenommen haben.

An dieser Stelle ist zu berücksichtigen, dass das angegebene Marktvolumen aus der Teilnehmerate von 3,8% berechnet wurde. Diese Rate beinhaltet privaten Sportwetten, die staatliche Sportwette Oddset sowie Pferdewetten. Um ausschließlich das Marktvolumen für private Sportwetten zu bestimmen, müssen die Wetteinsätze der beiden letztgenannten noch herausgerechnet werden. Für beide Marktsegmente liegen zuverlässigen Daten vor. Im Jahr 2009 lagen die Wetteinsätze bei Oddset-Sportwetten bei 184,5 Mio. Euro⁶ und bei Pferdewetten bei 251,3 Mio. Euro.⁷ Zieht man beide Beträge von dem geschätzten Marktvolumen ab, dann ergibt sich ein Wetteinsatz für private Sportwetten von insgesamt 3.043,5 Mio. Euro. In der Tabelle 2 ist die Herleitung des Marktvolumens für Sportwetten nochmals zusammengefasst.

Tabelle 2: Herleitung des Marktvolumens für Sportwetten

Wettverhalten in der Bevölkerung 2009	
Teilnahme in der Bevölkerung (zwischen 16 und 65 Jahren) an Sportwetten in %	3,8%
davon Oddset (2,3%), Pferdewetten (0,6%), andere Sportwetten (0,9%)	
Bevölkerung (zwischen 16 und 65 Jahren) insgesamt in Tsd..	52.514,95
Teilnahme in der Bevölkerung (zwischen 16 und 65 Jahren) an Sportwetten in Tsd.	1.995,6
bwin 2009	
Aktive Sportwettenkunden in Mio.	1,754
Wetteinsatz bei Sportwetten in Mio. Euro	3.052
Wetteinsatz pro aktiven Kunden	1.743,51
Unter der Annahme, dass jeder der 1.995,6 Mio. Bürger ein aktiver Sportwettkunde ist, und jährlich 1.743,51 Euro für Sportwetten ausgibt, ergibt sich daraus ein Volumen für Sport- und Pferdewetten in der Höhe Mio. Euro	3.479,3
davon Pferdewetten	251,3
Sportwettenmarkt (ohne Pferdewetten)	3.228,0
davon staatliche Sportwette Oddset (Wetteinsatz 2009 in Mio. Euro)	184,5
Privater Sportwettenmarkt (ohne Pferdewetten)	3.043,5

⁶ Vgl. Eigene Recherchen und Berechnungen in den Geschäftsberichten der 16 Landeslotteriegesellschaften

⁷ Vgl. Albers. N. (2009), Seite 16

Quelle: T. Becker (2010), Seite 2, eigene Berechnungen

In einer Studie aus dem 2010 schätzte das Marktforschungsinstitut Goldmedia auf Grund von Befragungen von Sportwettanbieter den gesamten Wetteinsatz bei Sportwetten auf 7,8 Mrd. Euro. Davon sollen 7,3 Mrd. Euro auf Sportwetten von privaten Anbietern, weitere 251 Mio. Euro auf private Pferdewetten und 234 Mio. Euro auf die staatliche Sportwette Oddset und auf das Fußballtoto des DLTB entfallen.⁸

3.2 Der Markt für Online-Casinospiele, Online-Games und Onlinepoker

Dieselbe hier angewandte Methode kann auch für den Markt von Online-Casinospielen angewendet werden. Die angegebene repräsentative Bevölkerungsumfrage ergab, dass in Deutschland im Jahr 2009 rund 0,9% bzw. 0,8% der Bevölkerung zwischen 16 und 65 Jahren in den letzten zwölf Monaten an Casinospielen im Internet bzw. an Onlinepoker teilgenommen haben, wobei für Online-Games keine eigene Teilnahmerate vorliegt.⁹ Im weiteren Verlauf wird für dieses Marktsegment dieselbe Teilnahmerate angenommen wie bei Online-Casinospielen. Geht man erneut von einer deutschen Gesamtbevölkerung zwischen 16 und 65 Jahren von 52,5 Millionen aus, dann ergibt sich daraus ein Bevölkerungsanteil von rund 472,6 Tsd. bzw. 420,1 Tsd. Bundesbürgern zwischen 16 und 65 Jahren, die im Jahr 2009 in den letzten zwölf Monaten an Online-Casinospielen bzw. Onlinepoker teilgenommen haben.

Der private Sportwettenanbieter bwin hatte im Jahr 2009 bei Online-Casinospiele 371 Tsd. bei Online-Games 412 Tsd. und bei Onlinepoker 1.050 Tsd. aktive Kunden.¹⁰ Im selben Jahr betragen die Bruttospielerträge bei Online-Casinospielen 73,748 Mio. Euro, bei Online-Games 27,796 Mio. Euro und bei Onlinepoker 118,779 Mio. Euro.¹¹ Daraus ergeben sich die folgenden Bruttospielerträge pro aktiven Kunden: bei Online-Casinospiele von 198,78 Euro, bei Online-Games von 67,47 Euro und bei Onlinepoker von 113,12 Euro pro Jahr. Rechnet man diese durchschnittlichen Bruttospielerträge wieder für die zuvor angegebenen Bevölkerungsanteile hoch, dann lauten die Bruttospielerträge bei Online-Casinospiele 94,0 Mio. Euro, bei Online-Games 31,9 Mio. Euro und bei Onlinepoker 47,5 Mio. Euro. Ausgehend von einer durchschnittlichen Marge von 9% bei Online-Casinospielen¹² und von 20% bei Online-Games¹³ lautet der Spieleinsatz bei Online-Casinospiele 1.044,4 Tsd. Euro und bei Online-Games 159,5 Tsd. Euro. Bei Poker ist es, im Gegensatz zu Casinospielen, Games und Sport-

⁸ Vgl. Goldmedia (2010), Seite 8

⁹ Vgl. BZgA (2010), Seite 29 und 51

¹⁰ Vgl. bwin, Geschäftsbericht 2009, Seite 25

¹¹ Vgl. bwin, Geschäftsbericht 2009, Seite 73

¹² Vgl. www.onlinecasino-spielen.com

¹³ Vgl. www.skillgaming.de

wetten, nicht möglich vom Bruttospielertrag auf den Spieleinsatz zu schließen, deswegen reicht dabei die Angabe des Bruttospielertrages aus.

An dieser Stelle ist aber zu beachten, dass bwin hauptsächlich ein Anbieter von Sportwetten ist. Das bedeutet, dass bei Sportwetten der Betrag von 1.743,51 Euro als ein hinreichend repräsentativer Wert für den durchschnittlichen Wetteinsatz pro Spieler in Deutschland betrachtet werden kann. Dieser Umstand gilt nicht für Onlinepoker und nur bedingt für Online-Casinospiele. Im Gegensatz zu Sportwetten kann der errechnete durchschnittliche Bruttospielertrag pro Spieler bei Onlinepoker in der Höhe von 113,12 Euro beim Anbieter bwin nicht als repräsentativ für alle deutschen Onlinepokerspieler angesehen werden. Dies kommt daher, weil typische Onlinepokerspieler nicht bei bwin, sondern bei Anbieter spielen, die sich ausschließlich auf Onlinepoker spezialisiert haben, z.B. PokerStars, Full Til Poker, Everest Poker usw. Diese Onlinepoker-Plattformen bieten keine Sportwetten, sondern nur Pokerspiele an. Es sei nun unterstellt, dass die aktiven Kunden bei bwin keine typischen Onlinepokerspieler, sondern hauptsächlich Sportwettkunden sind, die nebenbei auch Poker spielen.

Aus diesem Grund müssen die angegebenen Schätzungen der durchschnittlichen und gesamten Bruttospielerträge für Onlinepoker als zu gering betrachtet werden. Anstatt dieser Schätzung sei daher auf die Studie von Fiedler I./Wilcke A.-Ch. (2011) verwiesen. Darin wurde der Bruttospielertrag von Onlinepoker, anstatt von Befragungen der Nachfrager, anhand von tatsächlichen Beobachtungen bei speziellen Pokeranbietern bestimmt. Laut der Studie beträgt der Bruttospielertrag (bei Poker auch Rake genannt) von Onlinepoker in Deutschland 391,94 Mio. US-Dollar¹⁴ bzw. umgerechnet 284,0 Mio. Euro pro Jahr.¹⁵ Die Anzahl der Spieler liegt in der angeführten Studie jährlich bei 581.350 Spielern.¹⁶ Daraus ergibt sich ein durchschnittlicher Bruttospielertrag pro Spieler von 481,64 Euro. Man erkennt, dass der durchschnittliche Bruttospielertrag pro Spieler bei typischen Pokeranbietern weitaus höher ist als beim Sportwettenanbieter bwin.

Derselbe Umstand könnte grundsätzlich auch bei Online-Casinospielen gelten. Im Gegensatz zu Onlinepoker sind aber spezielle Anbieter von Casinospielen eher die Ausnahme. Das bedeutet, dass typische Online-Casino-Nachfrager sehr wohl auch bei Sportwettenanbietern wie

¹⁴ Fiedler I./Wilcke A.-Ch. (2011), Seite 95, nachträglich korrigiert auf \$ 391,94 (Folien: Der Markt für Onlinepoker, präsentiert auf der Fachtagung: Die Glücksspielsuchtforschung der Bundesländer, Hamburg 03.02.2012)

¹⁵ Durchschnittlicher Wechselkurs im Jahr 2009: 1,4 US-Dollar = 1Euro

¹⁶ Fiedler I./Wilcke A.-Ch. (2011), Seite 35

bwin spielen. Aus diesem Grund können die durchschnittlichen Bruttospielerträge pro Kunde bei Online-Casinospielen und Online-Games von bwin durchaus als repräsentativ angesehen werden kann. Zählt man die geschätzten Bruttospielerträge für Online-Casinospiele und Online-Games aus dieser Arbeit mit dem geschätzten Bruttospielertrag für Onlinepoker aus der Studie von Fiedler I./Wilcke A.-Ch. (2011) zusammen, dann ergibt sich ein Bruttospielertrag von insgesamt 409,9 Mio. Euro. Die Herleitung dieses Marktvolumens ist nochmals in der Tabelle 3 zusammengefasst.

Tabelle 3: Herleitung des Marktvolumens für Online-Glücksspiele

Spielverhalten in der Bevölkerung 2009	Casino	Games	Poker
Teilnahme in der Bevölkerung (zwischen 16 und 65 Jahren) an Online-Glücksspiele in %	0,9%	0,9%	0,8%
Bevölkerung (zwischen 16 und 65 Jahren) insgesamt in Tsd.	52.514,95		
Teilnahme in der Bevölkerung (zwischen 16 und 65 Jahren) an Online-Glücksspiele in Tsd.	472,6	472,6	420,1
bwin 2009			
Aktiver Spielkunden in Tsd.	371	412	1.050
Bruttospielertrag in Tsd. Euro	73.748	27.796	118.779
Spieleinsatz pro aktiven Kunden	198,78	67,47	113,12
Unter der Annahme, dass jeder der 472,6 Tsd. Bürger ein aktiver Spieler ist, und jährlich 198,78 Euro bzw. 67,47 Euro für Online-Casino bzw. Online-Games ausgibt, ergibt sich daraus ein Bruttospielertrag für Online-Casino bzw. Online-Games in der Höhe Mio. Euro	94,0	31,9	
Bruttospielertrag für Onlinepoker lt. Fiedler/Wilcke (2011) in Mio. Euro			284,0
Gesamt in Mio. Euro	409,9		

Quelle: eigene Berechnungen

Bruttospielertrag Onlinepoker: Fiedler I. /Wilcke A.-Ch. (2011)

Goldmedia schätzte in seiner Studie aus dem Jahr 2010 den Bruttospielertrag bei Online-Casinospielen (inkl. Onlinepoker und Online-Games) auf rund 579,2 Mio. Euro.¹⁷

In der Tabelle 4 werden die Ergebnisse dieser Studie mit den Schätzungen von Goldmedia (2010) gegenübergestellt.

Tabelle 4: Spieleinsätze und Bruttospielerträge von nicht staatlich regulierten Glücksspielen

	Becker/Barth		Goldmedia		
	Wetteinsatz	Bruttospielertrag	Wetteinsatz	Bruttospielertrag	Marge ¹
Private Sportwetten online	1.625,2	130,0	3.900	312,0	8%
Private Sportwetten stationär	1.418,3	276,6	3.400	663,0	19,5%
Private Sportwetten - Gesamt	3.043,5	406,6	7.300	975,0	
Casinospiele		94,0		211,7	
Games		31,9		28,5	
Poker*		284,0		339,0	
Online-Glücksspiele - Gesamt		409,9		579,2	
Marktvolumen - Gesamt		816,5		1.554,2	

Quellen: Eigene Berechnungen, Goldmedia (2010), Seite 8 und 10

*Onlinepoker: Fiedler I./Wilcke A.-Ch. (2011)

¹ Goldmedia (2010), Seite 9

Die Aufteilung der privaten Sportwetten zwischen online und stationär wurde aus Goldmedia (2010), Seite 8 übernommen.

Aus der Tabelle 3 geht hervor, dass die Schätzung der Wetteinsätze bei Sportwetten und der Bruttospielerträge bei Online-Glücksspielen in der vorliegenden Studie nur die Hälfte der Schätzung von Goldmedia ausmacht, wobei die hier angegebenen Schätzungen bereits als Obergrenze für das tatsächliche Marktvolumen anzusehen sind.

Hohenheim, 14. März 2012

¹⁷ Vgl. Goldmedia (2010), Seite 10

Literaturverzeichnis

- Albers, N. (2009)**, Warten auf den Wettbewerb, Deutschland im Jahr zwei des Glücksspielstaatsvertrages, Die Sicht der privaten Sportwettenanbieter, Deutscher Buchmachersverband Essen, e.V.
- Becker, T. (2010)**, Sportwetten: Welches Modell ist besser für die Gesellschaft – staatliches Monopol oder Konzessionssystem? Newsletter vom 22.11.2010, Forschungsstelle Glücksspiele, Universität Hohenheim
- BZgA (2010)**, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung – Glücksspielverhalten in Deutschland 2007 und 2009, Ergebnisse aus zwei repräsentativen Bevölkerungsbefragungen, Ergebnisbericht, 2. Fassung, Köln
- Goldmedia, (2010)**, Glücksspielmarkt Deutschland – Key Facts zur Studie, April 2010
- Fiedler, I./Wilcke A.-Ch. (2011)**, Der Markt für Onlinepoker – Spielerherkunft und Spielverhalten, Universität Hamburg, Institut für Recht der Wirtschaft
- Meyer, G, (2011)**, Jahrbuch Sucht 2011, Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e.V. (Hrsg.) Bayreuth: Neuland
- Statisches Jahrbuch (2010)**, Statistisches Bundesamt (Hrsg.), Wiesbaden
- Vieweg, H.-G. (2011)**, Wirtschaftsentwicklung Unterhaltungsautomaten 2010 und Ausblick 2011, Gutachten im Auftrag des Arbeitsausschusses Münzautomaten (AMA), ifo – Institut für Wirtschaftsforschung, Universität München

Anhang:

Quellen zu den Spieleinsätzen, Bruttospielerträge und Auszahlungsquoten aus der Tabelle 1

	<u>Spieleinsätze</u>	<u>Bruttospielerträge</u>	<u>Auszahlungsquoten</u>
Staatliche Spielbanken	Meyer, G. (2011), Seite 112	Meyer, G. (2011), Seite 115	eigene Berechnungen
Gewerblich. Spielhallen/Gaststätten	Meyer, G. (2011), Seite 112	Vieweg, H.-G. (2011), Seite 22	www.spielen-mit-verantwortung.de , WeBSITE der BZgA
Deutscher Lotto-Toto-Block	Meyer, G. (2011), Seite 112	eigene Berechnungen	Westlotto, Geschäftsbericht 2009, Seite 34ff
NKL	NKL, Jahresabschluss (2010)	eigene Berechnungen	www.nkl.de
SKL	Meyer, G. (2011), Seite 112	eigene Berechnungen	SKL, Jahresabschluss (2009)
ARD Fernsehlotterie	Meyer, G. (2011), Seite 112	eigene Berechnungen	www.ard-fernsehlotterie.de
ZDF Aktion Mensch	Meyer, G. (2011), Seite 112	eigene Berechnungen	www.aktion-mensch.de
PS-Sparen/Gewinnsparen	Meyer, G. (2011), Seite 112	eigene Berechnungen	www.gewinnsparen.de
Pferdewetten (Wetteinsätze von 2008)	Albers N. (2009), Seite 16f	eigene Berechnungen	www.galopp-sport.de
Private Sportwetten	eigene Berechnungen	eigene Schätzungen	Goldmedia (2010)
Online-Glücksspiele			
- Poker	-	Fiedler I./Wilcke A.-Ch. (2011)	-
- Casino	eigene Berechnungen	eigene Schätzungen	www.onlinecasino-spielen.com
- Games	eigene Berechnungen	eigene Schätzungen	www.skillgaming.de